

24.04.2010

## Der Gisbert-Beck-Kreisel



**Die Gedenktafel betrachten (von links) Boris Rhein, Michael Antenbrink, Elisabeth Beck, Marcus Reif sowie Wolfgang Odermatt. Foto: Maik Reuß**

**«Er war mutig, uneigennützig und pflichtbewusst.» So beginnt die Inschrift auf der Gedenktafel neben dem dritten Verkehrskreisel im Flörsheimer Stadtgebiet. Die lobenden Wort gelten dem Namensgeber Gisbert Beck.**

Flörsheim. Wenn Elisabeth Beck künftig durch den neuen Kreisel in der Wickerer Straße fährt, wird sie gemischte Gefühle empfinden. Der Verkehrsknotenpunkt trägt den Namen ihres verstorbenen Mannes. Eine Tafel am Straßenrand zeigt sein Porträt. Obwohl Gisbert Beck seit fast 27 Jahren tot ist, wird er von Menschen über die Stadtgrenzen hinaus bewundert. «Ihr Mann ist ein Held geworden», betonte gestern Boris Rhein, Staatssekretär im Hessischen Innenministerium. Gisbert Beck starb beim Versuch, anderen Menschen zu helfen. Der Flörsheimer Polizeibeamte wurde 1983 Opfer des Amoklaufes an der Eppsteiner Freiherr-vom-Stein-Schule.

---

### Bewegende Worte

---

«Ich danke allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass der Kreisel nach meinem Mann benannt wird» betonte Elisabeth Beck, die gestern mit den Tränen ringen musste. Es sei ein schönes Gefühl, zu wissen, dass ihr Mann das Richtige getan habe, erklärte die Witwe. «Dass sie heute so zahlreich erschienen sind, zeigt mir, dass er in Flörsheim nicht vergessen ist», so Elisabeth Beck. Die Anteilnahme am Schicksal des Flörsheimer Polizeibeamten ging über die Mainstadt hinaus. Unter den Besuchern waren der Schulleiter der Eppsteiner Freiherr-vom-Stein-Schule, Wolfgang Nothdurft, der Präsident des Polizeipräsidiums Westhessen, Peter Frerichs, sowie der Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus, Jürgen Moog.

«Ich freue mich riesig, dass sich die Flörsheimer Stadtverordneten einstimmig für diese Benennung entschieden haben», betonte Polizeipräsident Frerichs. «Gisbert Beck war für die Menschen da», lobte Edgar Kersting, Leiter der Flörsheimer Polizeistation, die Entscheidung. Kersting kannte Gisbert Beck noch persönlich. «Ich war damals ein junger Schutzmann», erinnert sich der Dienststellenleiter.

Bürgermeister Michael Antenbrink (SPD) wünschte sich anlässlich der Enthüllung der Gedenktafel, dass Gisbert Beck «in Erinnerung bleibt, solange in Flörsheim Stein auf Stein steht». Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Odermatt (CDU) rief zu Wachsamkeit und Zivilcourage auf, um Taten wie den Amoklauf von Eppstein künftig zu verhindern. Er lobte Gisbert Beck als «mutigen und uneigennützigen Bürger». «Er hat sich in Flörsheim für seine Stadt und deren Bürger eingesetzt.» Die Benennung des Kreisels sei mehr als die Anbringung einer Namenstafel, betonte der Fraktionsvorsitzende der Flörsheimer CDU, Marcus Reif. Die Fraktion der Christdemokraten hatte die Namensgebung beantragt, die im Dezember 2009 einstimmig von allen Parteien angenommen wurde. «Daran sieht man, dass es sich um eine gute Sache handelt», betonte Marcus Reif im Gespräch mit dem Höchster Kreisblatt. Nach dem Beschluss habe er Kontakt zu vielen Zeitzeugen bekommen, die die Entscheidung toll fanden, erklärte Reif.

Optisch ist der neue Kreisel derzeit noch wenig ansprechend. In der Mitte ist nur braune Erde zu sehen. «Wir haben Gras eingesät, und das soll in diesem Jahr erst einmal so bleiben», erklärte Rathauschef Michael Antenbrink gegenüber unserer Zeitung. Für die Zukunft wolle man sich noch etwas überlegen. Es gebe allerdings keine konkreten Pläne.

---

© 2010 Frankfurter Neue Presse